

**LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN,  
wir wünschen noch einmal sehr herzlich allen jüdischen Leserinnen und Lesern dieses Rundbriefes Shana Tova - ein glückliches Neues Jahr.**

Die Ferien sind vorüber, die Sommerpause ist vorbei, die Tage werden kürzer, die Abende länger. So ist auch wieder mehr Zeit vorhanden, eine der von uns empfohlenen Veranstaltungen zu besuchen. Sie sind Themen gewidmet, die uns nicht kalt lassen können: Israel, Islamismus, Interkulturelles und -religiöses und anderes mehr. Auf unserer Website [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de) finden Sie weitere Hinweise, die ständig aktualisiert werden.

Wir freuen uns über die wieder aufgenommene Zusammenarbeit mit dem Pankower Rosa-Luxemburg-Gymnasium und dem Bezirksamt Pankow. Was wir vor fünf Jahren zu unterstützen begannen, soll nun im November vollendet werden: die **Errichtung einer Gedenktafel für die christliche Familie Möhring** (Vater Georg, Mutter Dorothea, die behinderte Tochter Beate und Pflegetochter Jutta). Sie retteten 1944/45 unserem nachmaligen ersten Jüdischen Vorsitzenden, Siegmund Weltlinger, und seiner Gattin das Leben, indem sie sie 18 Monate lang in ihrer kleinen Zweizimmerwohnung in der Kissingenstraße 25 versteckten. Schüler des Pankower Gymnasiums hatten die Umstände der Rettungstat erforscht (das Projekt war ausgezeichnet worden) und eine Gedenktafel angeregt, für die sie 230 Euro sammelten. Die Gedenktafel ist jetzt amtlich genehmigt, ihre Anbringung an der Hauswand von der Wohnugsbaugesellschaft aber untersagt worden (angeblicher Grund: Denkmalschutz). So muss eine leider teurere Ausweichvariante gesucht werden. Das Geld dafür - ca. **1.500 Euro werden benötigt** - ist noch nicht vorhanden. Wir hoffen auf Hilfe: von den Pankowern, vom Land Berlin und von unseren Mitgliedern und Interessenten, die Sie unsere Bitte hier lesen. Wir bitten Sie und rufen dazu auf:

**Spenden Sie für eine Gedenktafel für die Familie Möhring**, jene Stillen Helden, die aus christlicher Überzeugung, ohne Rücksicht auf das eigene Leben, zwei jüdischen Berlinern das Leben retteten. Einzahlungen bitte auf unser Konto **Postbank Berlin, Bankleitzahl 100 100 10, Kontonummer 838 106, Stichwort MOEHRING**

Aus der Geschäftsstelle grüßen Sie herzlich  
Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.

Redaktionsschluss: 20. September 2009

Nächste Sitzung des **Vorstandes** der GCJZ Berlin: 20. Oktober 2009

**HINWEIS**



Misch mit!

**Interkulturelle Woche**  
18. September  
bis  
3. Oktober 2009

[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

**THEATER-TIPP**

**1. bis 3. Oktober 2009**

**„Litost - In der Erinnerung“** (Gastspiel)

**Spielort: Theaterkapelle**  
Boxhagener Str. 99  
10245 Berlin

**Dauer: 60 Minuten**  
Eintritt: 10 Euro / erm. 5 Euro

Ein alter Koffer nimmt Anna mit auf eine imaginäre Reise in die Vergangenheit, zu einer Jüdin, die im KZ zu überleben versucht. Ein schmerzhafter Erinnerungsprozess beginnt, in dem Anna eine Kraft entdeckt, die stärker ist als alle Widerstände: ihr Mitgefühl. Das Stück will in einer Kombination aus Film und Theater neue Zugänge zur Erinnerung erschließen, u.a. die noch zu selten beachtete „Lagersprache“, ein Gemisch aus den Sprachen der Lagerinsassen und deutscher Amtssprache.

**HINWEIS**

**Sonntag, 4. Oktober 2009, ab 14.00 Uhr**

**Tierpark Berlin - Terrassencafé**

**„Des Menschen Brüder“**

Vertreter von Weltreligionen (Christen, Juden, Muslime, Hindus, Buddhisten) und aus der Wissenschaft sprechen über das Verhältnis von **Mensch - Tier - Glaube**.

Benefizveranstaltung mit Musik, Chor und Tanz.

**Große Spendenaktion** zugunsten des  
**Kinderhospizes „Sonnenhof“**



**TIERPARK BERLIN**

DER HAUPTSTADT ZOO

**JOUR FIXE**

**Donnerstag, 15. Oktober 2009, 16.30 Uhr**

**Jael Botsch-Fitterling**

**„Ein heißer, aber friedlicher Sommer 2009 in Israel. – Neue Herausforderungen: Netanyahu und Obama“**

**Ort: GCJZ-Geschäftsstelle,**  
Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin



Jedes Jahr verbringt Jael Botsch-Fitterling mehrere Wochen in ihrem Geburtsland und kommt stets mit neuen und oft überraschenden Eindrücken aus dem israelischen Alltag nach Berlin zurück, von denen sie uns auch in diesem Jahr gern und auf lebendige Weise berichten wird. - Studiendirektorin a.D. Jael Botsch-Fitterling ist seit 1991 die Jüdische Vorsitzende der Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Geboren 1941 in Jerusalem, aufgewachsen in Nahariya, lebt sie seit ihrem 16. Lebensjahr in Deutschland. Sie studierte Biologie, Chemie und Physik an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. und der FU Berlin und arbeitete als Fachbereichsleiterin für Naturwissenschaften an der Oberstufe der Kopernikus-Oberschule in Berlin-Steglitz. Sie ist Gründungsmitglied von „KESHER - Israelis in Berlin“ und derzeit ehrenamtlich ebenfalls tätig u.a. im Landesschulbeirat Berlin und als Vorsitzende des Synagogenvereins Sukkat Shalom.

**Wir bitten um Anmeldung in der GCJZ-Geschäftsstelle**  
Tel.: 821 66 83 Fax: 82 70 19 61

**HINWEIS**

**Sonntag, 18. Oktober 2009**

**Beginn: 14.00 Uhr / Einlass: 13.00 Uhr**

**14. Kunstauktion**



**der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz**

Galerieverkauf und  
Vorbesichtigung:  
17.10.2009, 12.00 bis 18.00 Uhr

[www.kunstauktion.ekbo.de](http://www.kunstauktion.ekbo.de)

**Ort: Kirche zum Heiligen Kreuz**  
Zossener Str. 65, Berlin-Kreuzberg

## VORTRAG

Veranstaltung der GCJZ Berlin

**Mittwoch, 21. Oktober 2009, 17.30 Uhr**

**Knut C. Teske**

**„Bin Laden geht -  
die islamistische Revolution kommt“**

**Ort: Centrum Judaicum, Seminarraum**

**Oranienburger Str. 28/30, 10117 Berlin**

*Fahrverbindung:*

*S-Bhf. Oranienburger Straße / U-Bhf. Oranienburger Tor.*

*Bitte planen Sie für die Einlasskontrollen genügend Zeit ein.*

*Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.*

„Auch wenn im Moment Ruhe zu herrschen scheint im Krieg des revolutionären Islam und dem Westen - der Krieg ist da. Auch wenn die Bedeutung Bin Ladens sinkt - sein Fanal für den Aufbruch leuchtet weiterhin. Auch wenn die Sprache Obamas besänftigend wirkt, und der Nahe Osten nachzudenken beginnt - konkrete Erfolge hat der US-Präsident noch nicht erzielt. Die Welt teilt sich weiterhin: in den Teil, der die Aufklärung bejaht und den anderen Teil, der die Aufklärung entweder nicht kennt oder, wenn er sie kennt, fürchtet und hasst“, meint Knut C. Teske.



Geboren 1942 in Lüneburg, seit 1976 Journalist bei der WELT, u.a. Leiter Hamburg-Redaktion, Chefreporter, Leiter Hauptstadt-Redaktion Berlin, Leiter „Reportagen“ und „Aus aller Welt“, dabei als Reporter in sämtlichen Krisengebieten - von Rouanda-Burundi, Zaire (Kongo) bis Afghanistan und immer wieder auch Israel, Palästinensergebiete sowie Balkan und Nordirland -, Leiter der Journalistenschule Axel Springer, TV-Moderator bei MDR und FAB, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Hamburg, Vizepräsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), Theodor-Wolff-Preisträger.

## HINWEIS - Ausstellungen im Centrum Judaicum

**Oranienburger Str. 28/30, 10117 Berlin**

*S-Bhf. Oranienburger Straße / U-Bhf. Oranienburger Tor.*

**Bis 18. Oktober 2009:**

**Lotte Cohn - Baumeisterin im Land Israel**

**Ausstellung über die Frau, die Israel baute**

**Bis 15. Januar 2010:**

**Heinz Koppel (1919-1980)**

**Ein Maler zwischen Berlin und Wales.**

**Das Werk erstmals in seiner Geburtsstadt Berlin**

## 60 JAHRE GCJZ BERLIN

### Aufruf

Im November 2009 werden wir 60 Jahre alt — ein Grund zurückzuschauen und sich zu erinnern. Aus diesem Anlass wollen wir unser Archiv ergänzen. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte.

### Wer kann helfen?

Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen**, Mitschnitte von **Rundfunkbeiträgen**, wertvolle **Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, bekannten und weniger bekannten **Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten. Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns:

**GCJZ Berlin e.V.** - Adresse: siehe Titelblatt

### WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 **seit 60 Jahren** bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

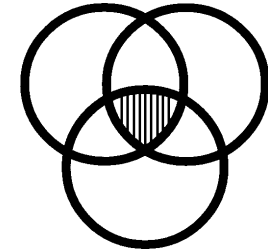
- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit (WdB)** statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

# GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

**60 Jahre**

*Gegründet am 24. November 1949*



## INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

Oktober 2009

### Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling

Ulrich Schürmann

Bernd Streich

Dr. Hermann Simon

Barbara Faccani

Michael Brinkhoff

Gabriele Thöne

**Geschäftsführer:**

### Adresse:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

Tel.: 030 - 821 66 83, Fax.: 030 - 82 70 19 61

Email: gcjz.berlin@t-online.de

www.gcjz-berlin.de

### Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106

Jüdische Vorsitzende

Evangelischer Vorsitzender

Katholischer Vorsitzender

Stellvertr. Jüd. Vorsitzender

Stellvertr. Ev. Vorsitzende

Stellvertr. Kath. Vorsitzender

Schatzmeisterin

Ulrich Werner Grimm